

STRASSENFUSSBALL

Der Kampf, der zueinander führt

Bei der Finalrunde der International Streetsoccer League kicken 64 Teams aus aller Welt in München

Vor den Brasilianern muss den deutschen Kickern nicht bange sein, sagt Rüdiger Heid. Natürlich redet er nicht von einem etwaigen Aufeinandertreffen der beiden Nationalmannschaften bei der WM. Sondern er bezieht sich auf die von ihm geleitete Finalrunde der „International Streetfootball League“, bei der von 1. bis 11. Juni auf Marienhof und Odeonsplatz 64 Mannschaften aus Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika um den Titel spielen. Aber auch das ist seltsam: Ist nicht Brasilien das Land der Straßenfußballer? Wo es vor Filigrantechnikern nur so wimmelt in den Hinterhöfen, in denen gewaltiges Holz kein weiterbringt, Dribbelkunst und Torzauberei aber schon so manchen zum Nationalhelden aufsteigen ließen. Ronaldo etwa, Marcio Amoroso, Roberto Carlos. Da sollen hiesige Bolzplatzhelden mithalten? Durchaus, sagt Projektleiter Heid, „wir haben viele Teams aus München dabei, die mit 13 Jahren angefangen haben und jetzt seit acht, neun Jahren zusammenspielen. Die kennen sich, das ist nicht zu unterschätzen.“

Damals, 1997, fing es an mit „buntkicktgut“, der von Rüdiger Heid und Memo Arikian initiierten Straßenfußball-Liga der Flüchtlingsunterkünfte in München. Das interkulturelle Kicken soll helfen, Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen, den Jugendlichen den Umgang mit Re-



Her mit dem Pott: In den Münchner „buntkicktgut“-Ligen treten etwa 100 Kleinfeld-Teams an. Die besten der U-21- und U-16-Klassen treten beim internationalen Finale an. Foto: Trurnit

geln beizubringen, Fairness und Teamgeist zu stärken. „Fußball war das einzige, was sie kannten“, sagt Heid, und: „Gerade da, wo Sprachlosigkeit herrscht, macht Fußball Verständigung möglich. Durch Gestik, Mimik, Körpersprache.“ Aus dem lokalen Projekt wuchs ein Ligen-System mit 95 Kleinfeld-Teams und schließlich ein internationales Netz.

Höhepunkt der Arbeit ist nun die Mini-Weltmeisterschaft der Straßenfußballer, deren Ziele Schirmherr Oliver Kahn „aus ganzem Herzen“ unterstützt. Wie bei der großen WM gibt es eine Eröffnungs- und Abschlussfeier (3. und 11. Juni) und ein buntes Rahmenprogramm (täglich 12 bis 14, 16 bis 18 und 19 bis 22 Uhr) von Rock bis Folklore (etwa Straßentheater aus Kamerun). Und vor allem wird auf hohem Niveau gekickt. In den Altersklassen U 16 und U 21 treten Sechsermannschaften aus Spanien, China, Polen, Simbabwe, England und vielen Ländern mehr an (Endspiele am 11. Juni, 16 und 17 Uhr). „Da sieht man vielleicht besseren Fußball, als den auf den Leinwänden überall“, schätzt Heid. Und vor allem: Für den Eintritt braucht man keine Tickets. ZIR

Int. Streetfootball League, Do., 1., bis So., 11. Juni, tägl. 10 bis 18.30 Uhr, Marienhof und Odeonsplatz, www.buntkicktgut.de, ☎ 51 08 61 16